

II-8213 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4063 J

1992 -12- 2 2

ANFRAGE

des Abgeordneten Dipl. Soz. Arb. Sr. b, Freunde und Freundinnen

an den Bundesminister für Arbeit und Soziales

betreffend fortgesetzte Ausplünderung der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt zwecks Budgetkonsolidierung auf dem Rücken kranker und behinderter Menschen

Auch in diesem Jahr sieht sich die AUVA-Hauptversammlung gezwungen, gegen die Budgetsanierung auf Kosten der AUVA aufs Schärfste zu protestieren.

In den letzten sechs Jahren wurden den Versicherten der AUVA rund sieben Milliarden Schilling entzogen. 1992 droht der AUVA trotz Sparmaßnahmen ein Defizit von über 700 Millionen Schilling.

Laut letzten Informationen sah sich die AUVA sogar gezwungen, einen Kredit in Höhe von 500 Millionen Schilling aufzunehmen, von dieser Summe mußten sofort 250 Millionen Schilling für Rentenzahlungen verwendet werden.

Die AUVA sieht die Leistungen für ihre Versicherten ernsthaft gefährdet.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE

- 1) Finden Sie es vertretbar, daß die AUVA, nachdem ihr auch heuer wieder 1,5 Mrd. Schilling zur Sanierung der Pensionsversicherung entzogen wurden, gezwungen ist, einen Kredit aufzunehmen?
- 2) Wer wird für die Zinsen für diesen hohen Kredit aufkommen?
- 3) Wie verantworten Sie es, daß die Leistungen aus Arbeitsmedizin und Unfallverhütung aus oben genannten Gründen nicht entsprechend dem Standard der EG ausgebaut und angehoben werden können?
- 4) Die Behandlung von rund 220.000 Patienten anderer Kostenträger in den zwölf Heilstätten der AUVA wird wegen Geldmangels reduziert werden müssen, und wenn, dann nur mehr gegen Ersatz der Vollkosten durchgeführt werden können. Andere Versicherungsträger haben aber keinerlei Kapazitäten für diese Verletzten.
Wo sollen Unfallopfer anderer Versicherungsträger in Zukunft eine hochwertige Behandlung bekommen?

- 5) Wie können Sie es verantworten, daß die Qualität in den Heilstätten der AUVA sinken wird, weil kein Geld für die notwendigsten Investitionen da sein wird?
- 6) Anzahl und Qualität von gesetzlich nicht genau definierten, für das Wohl von behinderten Menschen aber unentbehrlichen Leistungen wird sinken, da kein Geld dafür da sein wird.
Wie verantworten Sie dies behinderten Menschen gegenüber?
- 7) Auch eine Unterstützung der Behindertensportorganisationen wird aus Geldmangel nicht mehr möglich sein.
Wie werden Sie eine ausreichende Unterstützung der Behindertensportorganisationen sicherstellen?